

Information der Öffentlichkeit gemäß § 8a StörfallV für:

Betrieb und Betreiber: Biogas Schleswig GmbH
 St. Jürgener Str. 60a
 24837 Schleswig

Geschäftsführung: Olaf Brandes

Tätigkeit des Betriebes: Betrieb einer Biogasanlage zur Erzeugung und Verwertung von Biogas

Einsatzstoffe:

Getreideschrot, Maissilage, Ganzpflanzensilage, Rindermist, separierte Rindergülle, sonstiger Wirtschaftsdünger aus der Geflügelproduktion

Tätigkeiten im Betriebsbereich:

- Lagerung von Wirtschaftsdünger und nachwachsenden Rohstoffen in Fahrsilos.
- Befüllung der o. g. Substrate in Anmischbehälter der Biogasanlage und Eintrag von dort aus in einen Hydrolysebehälter als erste Stufe der Vergärung.
- Vergärung in 3 gasdichten Fermentern.
- Erzeugung von Biogas in den Fermentern.
- Separation des ausgegorenen Substrates in eine feste und eine flüssige Gärsubstratphase.
- Lagerung der flüssigen Phase in mehreren gasdichten Gärrestlagern.
- Verwertung des Biogases in 2 Blockheizkraftwerken (BHKW) am Standort und 3 BHKW an externen Standorten (Satelliten-BHKW).
- Erzeugung von Strom und Wärme durch die Biogasverbrennung.
- Einspeisung des Stroms ins öffentliche Netz.
- Nutzung eines Teils der Wärme im Prozess, Einspeisung von Überschusswärme ins Fernwärmenetz der Stadt Schleswig.

Verwendete bzw. erzeugte Stoffe, durch die ein Störfall ausgelöst werden kann:

Bezeichnung des Stoffes	Gesamtmenge	Gefahrstoff-Eigenschaft	Explosionsgrenzen CH ₄
Biogas CH ₄ : ~54 %Vol CO ₂ : ~44 %Vol Restgase: ~2 %Vol	Ca. 33.000 kg = ca. 25.400 m ³	P2 Entzündbare Gase	UEG: 4,4 Vol. % (untere Explosionsgrenze) OEG: 16 Vol. % (obere Explosionsgrenze)

Tabelle 1: Stoffliche Eigenschaften von Biogas

Biogas enthält in geringer Konzentration Schwefelwasserstoff, der entsprechend Stoffliste als „sehr giftig“ (Nr. 1) nach Anhang I StörfallV einzustufen ist. Aufgrund der geringen Konzentration von weniger als 0,2 % H₂S ist die Zubereitung Biogas nicht als giftig bzw. sehr giftig einzustufen.

Mögliche Gefahren durch die Erzeugung, Lagerung und die Verwertung von Biogas:

Bei einer Havarie in der Biogasanlage ergeben sich Gefahren durch die Vermischung von Biogas und Umgebungsluft. Diese Gefahr besteht sowohl bei Austritt von Biogas aus der Anlage als auch bei Eintritt von Luft in den Gasraum. Folgen können sein:

- Brand innerhalb der BGA
- Explosion innerhalb der BGA
- Ausbreitung von unverbranntem Biogas

Verhalten bei Eintritt eines Störfalls:

Brand:

a) Bei kleineren Bränden Löschung mittels Feuerlöschern. Information an die Geschäftsleitung.

b) Bei größeren Bränden Ruf der Feuerwehr und der Leitstelle Nord. Außerdem Information an das LLUR und die Geschäftsleitung.

Explosion: Ruf der Feuerwehr und der Leitstelle Nord. Außerdem Information an das LLUR und die Geschäftsleitung.

Biogasaustritt: Beim massiven Austritt von Biogas erfolgt die Information der Leitstelle Nord und des LLUR, sowie der Geschäftsführung.

In jedem Fall wird der vorhandene Alarmplan mit entsprechenden Maßnahmen angewendet. Hier ist im speziellen aufgeführt, welche Maßnahmen im Brandfall oder bei Biogasaustritt anzuwenden sind.

5. Allgemeine Informationen darüber, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird; angemessene Informationen über das Verhalten bei einem Störfall oder Hinweis, wo diese Informationen elektronisch zugänglich sind.

Im Falle eines Störfalls wird die umliegende Bevölkerung durch alarmierte Einsatzkräfte informiert. Die Einsatzkräfte werden durch Begehungen auf die Gegebenheiten eingewiesen und ein Feuerwehrplan, Störfallkonzept ist erarbeitet/aktualisiert.

Information zur Einreichung der Anzeige nach §7 Absatz 1 der Störfall-Verordnung:

Sie erfolgte am 26.09.2017 beim LLUR – Regionaldezernat Nord, Bahnhofstraße 38, 24937 Flensburg.

Letzter Überwachungstermin der zuständigen Behörde: 16.01.2019

Weitere Informationen:

Auf Wunsch werden weitere Informationen, wie detailliertere Angaben zum Betrieb der Anlage, oder des Überwachungsplanes nach §17 Absatz 1 der Störfall-Verordnung zur Verfügung gestellt. Eine Vor-Ortbesichtigung kann nach Absprache erfolgen. Bitte wenden Sie sich hierzu an den verantwortlichen Projektmanager Herrn Nettelbreker, er ist wie folgt erreichbar: ulrich.nettelbreker@loick-bioenergie.de, Tel.-Nr.: 02369-989843.

Außerdem können Informationen zum Betrieb beim LLUR – Regionaldezernat Nord, Bahnhofstraße 38, 24937 Flensburg angefragt werden.